

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

54. Jahrgang.

Nr. 26.

Neuenbürg, Sonntag den 16. Februar

1896.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 S — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Markt-Verbot.

Wegen der in der Gemeinde Gräfenhausen in größerer Verbreitung herrschenden Maul- und Klauenseuche und der vorhandenen großen Seuchengefahr ist die Abhaltung des am 18. Februar ds. Jrs. in Feldrennach falligen Viehmarkts verboten worden.

R. Oberamt.  
Zeller, Am.  
Den 13. Februar 1896.

### Verdingung der Jahresbahn- und Hochbauarbeiten auf der Bahnstrecke Calw-Pforzheim-Wildbad.

Die für die Unterhaltung des Bahnkörpers nebst Zubehörenden, sowie sämtlicher Bahn- und Dienstwohngebäude im Jahr 1896 erforderlichen Bauarbeiten sind im Wege des Angebots zur Ausführung zu verdingen.

Leistungsfähige Unternehmer werden hiemit eingeladen, von den Voranschlägen, der Preisliste und dem Bedingungsheft bei der unterzeichneten Stelle oder den Bahameistern in Neuenbürg und Hirsau Einsicht zu nehmen und ihre mit neueren amtlichen Zeugnissen über Tüchtigkeit und Vermögen zu belegenden schriftlichen Angebote, welche in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückt sein und die zu übernehmenden Arbeitsgattungen deutlich und getrennt enthalten müssen, versiegelt und entsprechend überschrieben spätestens auf den Zeitpunkt der Eröffnung

Samstag den 22. Februar 1896  
vormittags 9 1/2 Uhr

dahier einzureichen. Nachgebote werden nicht berücksichtigt.  
Pforzheim, den 13. Februar 1896.

K. Württ. Eisenbahnbetriebsbauamt.

### Lieferung von Brückenschwellen und -Dielen.

Für die Unterhaltung der Brückenbeläge im Jahr 1896 bedarf die unterzeichnete Stelle ca. 1,8 cbm Dielen und ca. 8,8 cbm Schwellen aus bestem Bergforstschholz, genau nach Vorschrift des Voranschlags, bezw. besonderer Bestellung frei Bahnwagen auf eine württ. Eisenbahnstation geliefert.

Tüchtige Unternehmer werden hiemit zur Einsichtnahme vom Voranschlag hier oder bei den Bahameistern in Hirsau und Neuenbürg und Stellung schriftlicher Angebote in Prozenten der Voranschlagspreise, welche spätestens

Samstag den 22. Februar 1896  
vormittags 9 1/2 Uhr

zu übergeben sind, eingeladen.

Einsichtnahme vom Voranschlag, Beigabe amtlicher Zeugnisse über Leistungsfähigkeit seitens unbekannter Bewerber, sowie rechtzeitiger Einlauf des Angebots sind unerlässlich.

Voranschlagsauszüge können nicht abgegeben werden.  
Pforzheim, den 13. Februar 1896

K. Württ. Eisenbahnbetriebsbauamt.

Voffenau

### Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd, umfassend ca. 1365 ha Wald und ca. 235 ha Feldfläche mit schönem Hochwildstand, auch Auerhähnen, kommt am

Donnerstag den 27. Februar 1896  
vormittags 10 Uhr

im Rathause dahier auf weitere 3 Jahre — 1. April 1896/99 — zur Verpachtung.

Dazu werden Viehhaber — unbekannt mit amtlichen Prädicats- und

Vermögenszeugnissen versehen — freundlichst eingeladen.  
Den 12. Februar 1896.

Schultheißenamt.  
Schweikart.

Stadt Wildbad.

### Stammholz-Verkauf

am Mittwoch den 19. Februar 1896

vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus

Linie Abt. 10 Kellerloch:

65 St. buchen Stammholz I. und

II Kl.

Den 13. Februar 1896.

Stadtschultheißenamt.

Neuenbürg.

### Steinlieferungs-Accord.

Die Amtskorporation hat die Lieferung bezw. Befuhr der pro 1. April 1896/97 zur Unterhaltung der nachgenannten **Bezirksstraßen** erforderlichen Steine zu vergeben.

Zu diesem Zweck werden öffentliche Absteichs-Verhandlungen anberaumt und es geschieht die Vergebung in folgender Weise:

| Strasse.  | Markung.         | Gesteinsart.                             | Bedarf.<br>cbm. |
|---|------------------|--|-----------------|
| I. Am Dienstag den 18. Februar 1896<br>vormittags 1/2 8 Uhr<br>in Neuenbürg auf dem Rathaus |                  |  |                 |
| von Neuenbürg bis<br>Langenalb<br>(Marzeller Straße)  | Neuenbürg        | Porphyrischotter<br>ab Bahnhof Neuenbürg | 2 Waggon        |
|   | Gräfenhausen     | Porphyrischotter<br>ab Bahnhof Neuenbürg | 63              |
|   | Arnbach          | Porphyrischotter<br>Kalksteine           | 2<br>14         |
|   | Schwann          | ab Bahnhof Neuenbürg<br>Kalksteine       | 3               |
|   | Conweiler        | desgl.                                   | 6               |
| von Schwann nach<br>Herrenalb   | Schwann          | blauer Muschelkalk                       | 3               |
|   | Conweiler        | desgl.                                   | 30              |
|   | Feldrennach      | desgl.                                   | 25              |
| von Schwann nach<br>Dennach   | Schwann          | blauer Muschelkalk                       | 47              |
|   | Dennach          | desgl.                                   | 12              |
| von Schwann nach<br>Feldrennach   | Schwann          | desgl.                                   | 14              |
| von Schwann nach<br>Elmendingen   | Feldrennach      | desgl.                                   | 11              |
|   | Schwann          | desgl.                                   | 10              |
|   | Ottenhausen      | Kalksteine Frohnberg                     | 20              |
|   | Oberniedelsbach  | " Oberniedelsbach                        | 30              |
|   | Unterniedelsbach | " Unterniedelsbach                       | 25              |
| von Neuenbürg nach<br>Weiler und Arnbach-<br>Niedelsbach                                    | Arnbach          | blauer Muschelkalk                       | 53              |
|   | Ottenhausen      | desgl.                                   | 21              |
| vom Riegerswäfen<br>zur Gräfenhäuser<br>Ziegelhütte   | Gräfenhausen     | desgl.                                   | 21              |
| vom Riegerswäfen<br>nach Gräfenhausen   | Gräfenhausen     | desgl.                                   | 47              |
| von Neuenbürg nach<br>Birkensfeld   | Gräfenhausen     | desgl.                                   | 54              |
|   | Birkensfeld      | a. von Grenze bis<br>zum Stähle          | desgl.<br>47    |
|   |                  | b. vom Stähle bis<br>z. Regelbaumweg     | desgl.<br>37    |
|   |                  | c. Regelbaumweg<br>und Stähle            | desgl.<br>27    |
|   |                  | d. vom Ort zum<br>Bahnhof                | desgl.<br>21    |
| von Neuenbürg nach<br>Liebenzell  | Neuenbürg        | desgl.                                   | 15              |
|   | Waldrennach      | desgl.                                   | 30              |
|   |                  | Sandsteine                               | 12              |
| von Neuenbürg nach<br>Unterreichenbach  | Neuenbürg        | blauer Muschelkalk                       | 30              |
|   | Waldrennach      | desgl.                                   | 7               |
|   | Egelsbrand       | blauer Muschelkalk                       | 38              |
|   |                  | Sandsteine                               | 31              |
|   | Salmbach         | blauer Muschelkalk                       | 5               |
|   | Grumbach         | desgl.                                   | 32              |
|   |                  | Sandsteine                               | 14              |
| von Calmbach nach<br>Würzbach   | Calmbach         | Kalksteine                               | 8 Waggon        |
|   |                  | Porphyrischotter<br>ab Bahnhof Calmbach  | 9               |



| Strasse.  | Marlung.          | Gesteinsart                                  | Bedarf. cbm. |
|---|-------------------|--|--------------|
| <b>II. Am Dienstag den 18. Februar 1896 nachmittags 1 Uhr in Schömberg auf dem Rathhaus</b>       |                   |  |              |
| von Neuenbürg nach Vöbenzell  | Schömberg         | Sandsteine vom Bühlhof                       | 78           |
|   | Schwarzenberg     | Kalksteine von Enzberg ab Bahnhof Höfen      | 1 Waggon     |
|   | Oberlengenhardt   | Sandsteine vom Bühlhof                       | 72           |
|   |                   | blauer Muschelkalk                           | 4            |
|   |                   | Sandsteine von dort                          | 34           |
| <b>III. Am Dienstag den 18. Februar 1896 nachmittags 3 1/2 Uhr in Liebenzell auf dem Rathhaus</b> |                   |  |              |
| von Neuenbürg nach Liebenzell   | Oberlengenhardt   | blauer Muschelkalk                           | 16           |
|   | Untertlengenhardt | desgl.                                       | 25           |
| <b>IV. Am Mittwoch den 19. Februar 1896 vormittags 1/2 12 Uhr in Herrenalb auf dem Rathhaus</b>   |                   |  |              |
| von Schwann nach Herrenalb (Waldstraße)   | Neusag            | Sandsteine                                   | 24           |
|   |                   | Kalksteine von Enzberg ab Bahnhof Rothenbach | 1 Waggon     |
|   | Rothenhof         | Sandsteine                                   | 4            |
|   |                   | Kalksteine von Enzberg ab Bahnhof Rothenbach | 1 Waggon     |
| von Herrenalb nach Bernbach   | Herrenalb         | Tobliegende                                  | 23           |
|   | Bernbach          | desgl.                                       | 43           |

Zu dieser Veraccordierung werden tüchtige Fuhrwerksbesitzer und andere Liebhaber eingeladen.  
Den 13. Februar 1896. Oberamtspflege. Kübler.

**Stadt Wildbad.**  
**Brennholz-Verkauf**  
am Mittwoch den 19. Februar 1896 vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaus in Wildbad aus Regelthal Abt. 5 Drehan:  
5 Km. buchene Prügel II. Kl.  
6 " tannene Scheiter  
17 " " Prügel I. Kl.  
134 " " Prügel II. Kl.  
108 " " Reisprügel  
Linie Abt. 10 Kellerloch:  
23 Km. buchene Scheiter  
106 " " Prügel I. Kl.  
237 " " Prügel II. Kl.  
2 " tann. Reisprügel II. Kl.  
86 " buchene Reisprügel  
3 " tannene Reisprügel.  
Den 13. Februar 1896. Stadtschultheißenamt.

**Privat-Anzeigen.**  
Neusag.  
Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen  
**800 bis 1000 Mark**  
sotort zum ausleihen parat.  
Gemeindepfleger Knöller.

Bei der Klösterlichen Streulasse Döbel können sotort  
**4000 Mark**  
in einem oder mehreren Posten ausgeliehen werden:  
Rechner Treiber.

Pforzheim.  
**Bijouterie-Lehrlinge,**  
**Graveur-Lehrlinge,**  
die etwas Tüchtiges erlernen wollen, finden auf Ostern Stelle bei  
**Ernst Unteröcker.**

Neuenbürg.  
**Auskohlen**  
I. Qualität, ab Bahn, empfiehlt und bitter um baldige Zuwendung von Aufträgen  
Christian Gensle.

Neuenbürg.  
**Widmaier'sches Lagerbier**  
hell und dunkel  
empfiehlt fortwährend  
G. Schäfer.  
Kölnlose 3.30 mit Liste Porto  
Heidenheimer 2.20 " " "  
Stuttgarter 1.10 " " "  
Alle 3 Lose gegen franco Ein- sendung 6.50, Nachnahme 20 S teurer versendet  
H. Lang, Hauptagentur, Stuttgart.  
Buch über die bewährte Kur von Männerkrankheiten, Schwächezustän- den, discr. Leiden etc. sende franco für 60 S (Briefm.) Dr. Kumlir in Genf (Schweiz) Rue Bonivard 12 Briefporto nach Genf 20 S.

**Contobüchlein**  
in allen Sorten bei C. Meeh.

**Gewerbebank Neuenbürg**

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftung.  
Die jährliche  
**General-Versammlung**  
findet am  
**Sonntag den 1. März 1896**  
nachmittags 2 1/2 Uhr  
in der Wirtschaft des H. Frommer statt.  
Tagesordnung:  
1. Rechenschaftsbericht pro 1895.  
2. Genehmigung der Bilanz pro 31. Dezember 1895.  
3. Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrat.  
4. Festsetzung der Dividende pro 1895.  
5. Statutengemäße Neuwahl in den Vorstand und Aufsichtsrat.  
6. Sonstige Anträge.  
Die Jahresrechnung liegt vom 17. Februar ab im Geschäfts- lokal auf.  
Neuenbürg, den 14. Februar 1896.

Der Vorstand:  
Einz. Hummel. Trostel.

Feldrennag.  
**Tuch- und Kleidermusterkarten**  
von Versandthäusern ersten Ranges empfehle zu häufiger Benutzung bestens.  
L. F. Genthner.  
Masken billigt bei Obigem.

**MAGGI'S** Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei  
**Albert Neugart.**  
Die Original-Fläschchen von 65 S werden zu 45 S und diejenigen à K. 1.10 zu 70 S mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Gegen Husten, Heiserheit, Katarrh sind unter allen Brustbonbons die  
**Ostberg'schen Eibisch-Bonbons**  
überall als unübertroffen anerkannt; zu haben in Paleten à 20 S  
in Neuenbürg: bei Herrn Apotheker Bozenhardt, in Wildbad: Apotheker Dr. Wegger und Gust. Hammer, in Birkenfeld: G. Burger.

**Knorr's Hafermehl**  
bestes und billigstes  
**Kindernährmittel**  
nur  
in 1/4 oder 1/2 Kilo Original Packets überall zu haben  
**C.H. Knorr**  
Heilbronn N.  
Einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch

Wegen  
sämtlicher  
Gläser  
Bügel  
Bettfedern  
Streifen  
Feste  
noch zu er  
und Her  
Kon  
beste Gele  
verehrliche  
Größ  
Aus Stadt.  
Neuenbürg  
fahrplan der württ  
Ergung des Eisenb  
Veratung Nach de  
direktion wird, wa  
fahrplan wieder  
1895 eingerichtet  
Mittagszuges, wel  
halbe Stunde früh  
gehen soll, also ob  
abzuwarten, wie d  
Sommer 1890/91  
wieder wurde seit  
diesbezüg. Besuch  
des Lokalverkehrs e  
erwünscht ist; auch  
5 Stunden lange W  
wärts einigermaße  
Dn. Bezirksvertr  
schon Ende Januar  
Neue auch die alte



**Pforzheim.**

**Wegen Trennung der Teilhaber   wirklich vollständiger**

# Ausverkauf

sämtlicher Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Buckskins, Cheviots und Paletotstoffe, Kölsch, Bettbarchent, Satins, Bettdamaste, weiße Leinen und Halbleinen, Elsäßer Hemdentuche, Hand- und Tischtücher, Bettüberwürfe, Reise-, Bett- und Bügel-Decken, Bett- und Sopha-Vorlagen, Portieren, Läufer und Möbelstoffe, Bettfedern und Flaum, fertige Betten, Tisch- u. Kommode-Decken, Vorhangstoffe, Unterrockstoffe, Hemdenflanelle, Pelzpique, Futterzeuge, Mouffelines, Druck- und Kleider-Kattune, Unterkleider, Kragen und Krabatten etc.

**Streng  
Feste Preise!**

**zu u. unter Einkaufspreisen!**

**Aufmerksame  
Bedienung!**

Unser großes reichhaltiges Lager enthält **nur neue Waren bester Qualitäten** und erlauben uns noch zu erwähnen, daß die **Neuheiten** für die kommende **Frühjahr- und Sommer-Saison** in **Damen- und Herrenkleiderstoffen** größtenteils eingetroffen sind. Es bietet sich somit für

**Konfirmanden, Brautpaare, Wiederverkäufer etc.**

beste Gelegenheit, ihren Bedarf zu **nie wieder kommenden Preisen** zu decken und laden ein verehrliches Publikum von hier und Umgegend zu gest. Besuche und Ueberzeugung ganz ergebenst ein.

# Graf & Schül

**Größtes und billigstes Manufaktur-, Modewaren-, und Ausstattungs-Geschäft Pforzheims.**

**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**

Neuenbürg, 13. Febr. Der Sommerfahrplan der württ. Eisenbahnen kommt in der Sitzung des Eisenbahnbeirats am 15 ds. zur Beratung. Nach dem Entwurf der K. Generaldirektion wird, was das Enzthal betrifft, der Fahrplan wieder wie im Sommer 1894 und 1895 eingerichtet werden, mit Ausnahme des Mittagszuges, welcher statt erst um 2.55 eine halbe Stunde früher (2.25) in Pforzheim abgehen soll, also ohne den Karlsruher Zug 2.46 abzuwarten, wie dies zufolge eines Besuchs im Sommer 1890/91 der Fall war. Auch jetzt wieder wurde seitens des Gewerbevereins ein diesbezüg. Gesuch eingereicht, da im Interesse des Lokalverkehrs eine Früherlegung dieses Zugs erwünscht ist; auch würde damit die bisherige 5 Stunden lange Verkehrsunterbrechung thalauwärts einigermaßen verkürzt. In dem dem Hrn. Bezirksvertreter im Eisenbahnbeirat bereits schon Ende Januar übergebenen Gesuch ist auf Neue auch die alte Forderung nach einer früheren

Verkehrsverbindung morgens unter ausführlicher Begründung enthalten; ferner wird darin geltend gemacht, daß für die Sommerzeit neben dem bisherigen letzten Zug ab Wildbad 8 Uhr abends, welcher direkte Verbindung mit Stuttgart hat, noch ein späterer Zug, der etwa 10.30 nach Pforzheim gelangt, für den Lokalverkehr Erfordernis ist. Es ist besonders darauf aufmerksam gemacht, daß um 10.25 abends auch erst der letzte Zug vom Nagoldthal in Pforzheim eintrifft. Hoffen wir, daß das Enzthal diese Fahrplanderbesserung erhält.

**Deutsches Reich.**

Die große Arbeitseinstellung der Konfektionsarbeiterinnen hat im Laufe der letzten Woche die Augen der gebildeten Welt mit zwingender Gewalt auf die traurige Lage hingewiesen, in der sich die Arbeiterinnen eines der blühendsten Geschäftszweige Deutschlands befinden. Die großen Mode- und Konfektions-Bazare sind fast durchweg in den kapitalkräftigsten Händen. Wenn man Namen wie Gerson,

Ranheimer, Israel und Lewin hört, weiß man auch außerhalb Berlins, daß es sich um Konfektionsfirmen von Weltren handelt, die ihren Inhabern Millionen abwerfen, die ein nach vielen Tausenden zählendes Heer von Arbeiterinnen beschäftigen, die aber sich bisher um die Lage der letzteren gar nicht bekümmert haben. Es mag dies darin seinen Grund haben, daß sich hier die Einrichtung der Zwischenmeister ausgebildet hat, welche die Arbeiten der Firmen im Großen übernehmen und die Arbeiterinnen selbst besolden. Thatsache ist, daß die letzteren für die rastlose Tagesarbeit bisher meist nur 50 Pfennige, die Zwischenmeister aber durch sie oft das Fünffache verdienen, daß die Mädchen und Frauen also ausgebeutet worden sind. Die drückende Not hat jetzt zu einer fast alle großen Städte umfassenden Arbeitseinstellung geführt und auch den Reichstag beschäftigt, wobei sich nicht nur die Sympathie aller Parteien für die Arbeiterinnen, sondern auch die Ueberzeugung von der Berechtigung gerade dieses Ausstandes zu erkennen gab. Im besonderen wies Minister von



Verleppung auf die Zulässigkeit der Selbsthilfe in diesem Falle und auf die Notwendigkeit eines Eingreifens des Staates in die Verhältnisse der Hausindustrie hin. In den Tagen zuvor hatten sich die Reichstagsdebatten um nicht minder interessante Gegenstände gedreht, um die Novelle zur Gewerbeordnung und um die Erklärung des Reichszanlers zur Währungsfrage.

Auf dem Gebiete der auswärtigen Politik steht die Veröffentlichung des sogenannten Weißbuchs über die deutsche Politik in Südafrika obenan. Dieses dem Reichstage vorgelegte Buch enthält alle Depeschen, welche sich auf den bekannten Transvaal-Zwischenfall beziehen, und beweist schlagend, erstens, daß die deutsche Regierung das englische Kabinet schon vor einem Jahre zum Einschreiten gegen die Ausjaugung des Transvaals durch die Kapkolonie betreibenden Elemente aufforderte, daß also die letzten Ereignisse in Südafrika die englische Regierung keineswegs überrascht haben, und zweitens, daß Deutschland immer nur die Wahrnehmung seiner durch den Bau von Bahnen und durch die Anknüpfung von Handelsbeziehungen mit Transvaal geschaffenen Interessen betrieb, allerdings mit vollem Nachdruck. Dieses Weißbuch ist zur guten Stunde vorgelegt worden, denn in England ist soeben das Parlament zusammengetreten, und Lord Salisbury hat in der bei diesem Anlaß üblichen Beratung einer an die Königin zu erlassenden Adresse Gelegenheit genommen, die allgemeine politische Situation recht einseitig zu schildern. England sieht danach nicht ohne Zweifel in die Zukunft; es fürchtet besonders den plötzlichen Zerfall der Türkei und die davon untrennbare Söderung des Weltfriedens. Auch die Spannung mit Deutschland hält noch an. Zum Glück hat er ganz Zukunftsmissen getrieben; die andern Staaten haben einstweilen noch genug mit sich selbst zu thun. Frankreich z. B. steht wieder vor einer ernstlichen Kabinettskrise, da der Senat dem radikalen Ministerium Bourgeois ein großes Mißtrauensvotum erteilt hat. Von der Kammer hängt es nunmehr davon ab, ob sie sich das selbe zu eigen macht. In diesem Falle geht der Präsident wieder einmal auf die Ministerfrage, was ja gemeinhin bloß ein halbes Duzend mal im Jahre geschieht. Bedauernde Zustände.

In Berlin tagte ein sogenannter Städte- tag zur Stellungnahme gegen das dem Landtage vorgelegte Lehrerbildungsgesetz, eine echt liberale Schöpfung, von Herrn Richter ins Leben gerufen, um die liberalen Stadtgemeinden gegen die konservativen Landgemeinden, namentlich gegen den Wand der Landwirte ins Feld zu führen.

Gegenüber der Meldung der „Post“, wonach die Hoffnung, daß das bürgerliche Gesetzbuch in der gegenwärtigen Fassung von der Kommission durchbetont werden könne, in maßgebenden Kreisen bereits aufgegeben worden sei, kann die „Nordd. Allgem. Ztg.“ versichern, daß davon an maßgebender Stelle nichts bekannt ist. Dort herrscht vielmehr die an sichere Erwartung grenzende Hoffnung, daß es gelinge, die parlamentarische Behandlung des bürgerlichen Gesetzbuches in dieser Session zu beenden.

Bei dem Besuche des Staatssekretärs von Transvaal, Dr. Leyds, in Friedrichsruh, äußerte sich Fürst Bismarck wie die „Berl. Neue Nachr.“ hören, sehr betriebligt über die tapfere Haltung der Buren beim Einfalle Jamesons und sprach seine Freude über das Telegramm des Kaisers an den Präsidenten Krüger aus.

Wahlreform in Baden. Die national-liberale Fraktion der zweiten badischen Kammer brachte einen Antrag auf Wahlreform ein, wonach die Zahl der Abgeordneten von 63 auf 73 erhöht werden soll. Das Großherzogtum soll danach in 58 Wahlbezirke eingeteilt werden, welche je einen Abgeordneten auf Grund des direkten allgemeinen Wahlrechtes zu wählen haben, wobei die relative Mehrheit entscheidend soll. Außerdem sollen in 13 Städten zusammen 15 Abgeordnete durch einen aus Klassenwahlen hervorgegangenen Bürgerausschuß gewählt werden.

Berlin, 14. Febr. Im Sitzungssaale des Reichstags fand gestern Abend vor den Mitgliedern des Reichstags und des Bundesrats

eine Demonstration der Röntgenstrahlen durch Dr. Spieß von der „Urania“ statt. Unter den zahlreichen Anwesenden befanden sich die Staatssekretäre Dr. v. Bötticher, Febr. v. Marschall, Hollmann, Justizminister Schönstedt u. a. Sämtliche Vorführungen gelangen aufs beste und wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Würzburg, 13. Februar. Die gesamte Studentenschaft brachte gestern Abend dem Prof. Röntgen zur Ehrung einen großartigen Fackelzug.

In Orb (Hessen) hält sich seit einigen Tagen ein amerikanischer Rechtsanwalt auf, um die Erben eines nach Amerika ausgewanderten und in Ostindien verstorbenen Millionärs namens Philipp Reinhard aufzufindig zu machen. Da in Orb mehrere Leute dieses Namens wohnen, so stellt der Rechtsanwalt Nachforschungen in amtlichen Büchern und Privatverhandlungen an, ob vielleicht dortige Einwohner gleichen Namens mit jenem Millionär verwandt sind. Letzterer ist ohne Testament verstorben und hat das Vermögen von 104 Millionen M hinterlassen.

Württemberg.

Stuttgart, 6. Febr. Als Texte für den Landesbistag am Sonntag den 23. Febr. sind folgende Bibelstellen vom Konsistorium vorgeschrieben worden: für die Vormittagspredigt Joh. 59. 1 und 2, für die Nachmittagspredigt Offenb. Joh. 22. 11 und 12. — Für die gottesdienstliche Feier des am Dienstag den 25. Febr., zu begehenden Geburtsfestes des Königs ist von dem König als Predigttext die Schriftstelle Psalm 143. 8 gewählt worden: „Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll, denn mich verlanger nach Dir.“ — Die Konfirmation auf dem Lande wird heuer am Sonntag, den 12. April, das Konfirmationsabendmahl am Sonntag darauf stattfinden. — Mit der Visitation des Religionsunterrichts in den obligatorischen Fortbildungsschulen wurden die Bezirksschulinspektoren bis auf Weiteres betraut, da die Di. lane, denen sonst die Prüfung des Religionsunterrichts zusteht, in der fraglichen Zeit ohnehin mit Kirchenvisitationen und Verwaltungsaufsichtsgeschäften überhärdert sind. Dagegen steht es den kirchlichen Visitationen zu, bei gegebener Gelegenheit von den Ergebnissen des religiösen Unterrichts in der Fortbildungsschule Einsicht zu nehmen.

Tübingen, 12. Febr. Auch an der hies. Universität sind Versuche mit den Röntgenstrahlen angestellt worden. Prof. Dr. Oberbeck hat bereits eine größere Anzahl verschiedenartiger Photographien angefertigt, so verschiedene Hände, auch die Hand eines Kindes mit einer Erkankung der Knochen, die sich an der Photographie deutlich erkennen ließ. Heute wurde die Photographie des Holzkessels eines Schmucklästchens, 15 Ctm. lang und 10 Ctm. breit, angefertigt. Derselbe ist mit reinem Mosaik von Metall-, Holz- und Eisenbleinplättchen von gleicher Dicke bedekt. Die Mosaikanordnung kam auf der Photographie in feinsten Ausführung zur Ansicht, so daß das Metall dunkel, das Eisenbein mittelhell, das Holz hell erschien. Vor Allem beachtenswert man sich auch mit der Verbesserung der Methode und hofft bald, die erforderlichen Apparate herzustellen zu haben.

Altensteig, 10. Febr. Am 18. Februar sind es 350 Jahre, daß der Reformator Dr. Martin Luther starb. Dieser Tag wird in der evangelischen Christenheit nicht vorübergehen, ohne daß man durch irgend welche Feier, sei es im kirchlichen oder B reinen Leben, das Gedächtnis des großen deutschen Mannes zu ehren sucht. Eine solche Gedächtnisfeier fand auch gestern hier statt. Dieselbe wurde durch dem Ortsverein des evang. Bundes veranstaltet. Nicht bloß Mitglieder des evang. Bundes, sondern auch sonstige hiesige und auswärtige Verehrer Luthers hatten der Einladung des Vorstandes des hiesigen Ortsvereins, Hr. Stadtpfarrer Hettlich, Folge geleistet und sich in großer Zahl bei der Versammlung im Gasthaus z. gr. Baum eingefunden. Nach einer kurzen Einleitung, in welcher auf die verschiedenen in letzter Zeit gefeierten patriotischen Gedenktage hingewiesen wurde, hielt

der Herr Stadtpfarrer einen interessanten Vortrag über Luthers Tod. Was Luther in seinem Leben durch Wort und Schrift gewirkt habe, sei noch lange nicht in seinem vollen Umfange gewürdigt worden. Daß von jeher Luther wie alle großen Männer auch sehr zahlreiche Feinde gehabt und auch jetzt noch genug habe, das sei allbekannt. Wer wiffentlich gegen Luther kämpfe, dem sei es unbenommen; das sei das Recht der freien Wissenschaft, das niemand schmälern wolle. Aber wenn man sein Ende verläumderischer Weise als ein unwürdiges bezeichne, dann bejammere man das Andenken eines großen Mannes mit Not, und dagegen müsse sich jeder evangelische Christ mit aller Macht wehren. Der Redner verlos eine vier Jahre vor Luthers Tod in Italien herausgegebene Schrift, in der schon sein unwürdiges Ende dargestellt ist. In diesem verläumderischen Nachwort wird besonders auch dem Teufel eine ganz bedeutende Rolle bei Luthers Begräbnis zugewiesen. Luther selbst bekam die bezeichnete Schrift ein Jahr vor seinem Tode in die Hände und bezugte unter schriftlich, daß er sie gelesen habe. In seiner urkräftigen derben Art schrieb er unter die lägenhafte Fabel nicht gerade die schmeichelhaftesten Bemerkungen über den Verfasser. Seine letzte Krankheit zog sich Luther auf einer Reise nach Esleben durch eine Erkältung zu; er bekam heftiges Fieber und starb am 18. Februar 1546, umgeben von seinen Freunden. — Nachdem der Redner noch das ehrenvolle Begräbnis Luthers geschildert hatte, beleuchtete er in kurzen Zügen den großen Mann als Reformator, Dichter, Begründer der hochdeutschen Sprache und echten deutschen Patrioten. — Wohlverdienter Beifall folgte den trefflichen Ausführungen des Redners.

Ausland.

Italien sendet neue Verstärkungen nach Abyssinien. Zu einer neuen Schlacht ist es dort noch nicht gekommen. Barattieri hat eine Reconozierung unternommen, welche aber größeren strategische Folgen noch nicht gehabt hat.

In Spanien hat eine republikanische Rundgebung stattgefunden. Die allgemeine Unzufriedenheit über die Dinge in Kuba erleichtert den Gegnern der Regierung ihr Spiel. Die Situation ist ernst.

Bukarest, 13. Febr. Der Orientexpresszug mußte in Rumänien wegen Schneestürmen die Weiterfahrt einstellen.

Sofia, 12. Febr. Fürst Ferdinand begibt sich am 21. d. M. nach Konstantinopel, um sich dem Sultan vorzustellen. Darauf soll derselbe nach Petersburg, um dem Zaren seinen Dank abzustatten.

London, 13. Febr. Reuter meldet aus Brisbane: Ein Passagierdampfer kenterte heuer auf dem Brisbane-Fluß; von 80 auf dem Dampfer befindlichen Personen wurden nur 40 gerettet.

Telegramme.

Wien, 14. Febr. Oberhofmeister Prinz Konstantin Hohenlohe, der Bruder des deutschen Reichszanlers, ist heute Nacht an Perylähmung gestorben. Der deutsche Reichszanler wird hier zum Leichbegängnis entreffen, ebenfalls in Risse. Generalkonjunkt Prinz Ratibor aus Pest. — Kaiser Franz Joseph soll durch den Tod seines Oberhofmeisters sehr betroffen sein; er stattete der Witwe einen Beileidsbesuch ab.

Pest, 14. Febr. Botschafter v. Salicz hat gestern als erster der Fiorte die Zustimmung seiner Regierung zur Anerkennung des Fürsten Ferdinand mitgeteilt.

Sofia, 14. Febr. Die Sobranje hat beschlossen, unter dem Titel eines Nationalgeschenkes für den Prinzen Boris einen Betrag von 500 000 Franken in der Nationalbank bis zur Großjährigkeit des Prinzen zinstragend einzulegen.

Briefkasten. M. S. Zu Ihrer Beruhigung sind Ihnen mitgeteilt, daß ein antisemitischer Karrenabend in Vorbereitung begriffen ist.

Mit einer Beilage.

Ant  
Mein

Weshalb str  
die Arbeit zu üb  
glänzend, die Au  
Abenteuer nicht  
nicht der Laune  
geben, wenn ich  
würdigen Tochter  
Die arme Kleine  
ihres Vaters wir  
es lag in meine  
verschaffen. Wäh  
kreuzten, jah N  
Madonnenaugen  
schliefte mehr ih  
zupstern erregt ar  
lich unterbroch

„Können S  
Fräulein, wesh  
graphie durchaus  
sondern den Kün  
hier zu vollenden  
„Mein, das  
selbst unerklärlich  
den bedeutendsten  
die merkwürdige  
graphie hat er, f  
Minute anderen  
überzeugt, er w  
Ausnahme mache  
haben, bis Sie it  
Wenn Sie wüßte  
verbunden und ge  
verfassung er sich  
schon aus Mittel  
O, mein Herr, je  
Sie heute fortge  
erfüllen, muß  
Schlimmste bejür  
Worte mit beider  
ich im anstößende  
Nächsten blicke ä  
dann ihre gefalt  
fort: „Helfen Si  
mit er wieder der  
daß Niemand an  
ihn stehen könne  
es wenigstens, .  
so fürchterlich, zu  
Freundschaft zu g  
des Vaters befin  
Ich selbst will m  
enthalt so angen

Sie sprach  
und Einfachheit  
eine so aufrichtig  
Schmerz aus, da  
größeren Opfer  
ich daran, ihr zu  
wolle, was sie  
Tapferthüre öff  
bärtiger Italian  
dunkeln Augen  
Gelehrten, dann  
mir herüber. Er  
borenen Annun  
richtete sofort da  
„Mein gute  
daß er endlich  
so lange vergeb  
bin gekommen, u  
seiner liebenswür  
Bedingung dieses  
Sie ihre Arbeit  
ebenjo unsinnig  
ernst; er würde  
wiederkommen, in  
„Sie sind ab  
unterbroch ich sei

